

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

23.7.1803 (No. 117)

Carlzruher

Sonnabends,

18



Zeitung.

den 23. July.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

**Inhalt:** Wien; starker Courierwechsel mit Rußland, Frankreich, Preussen, Neapel; Reichsfürst von Metternich-Winneburg. Regensburg; Kurwürtemberg bittet bei der Reichsversammlung um Introduction. Lüneburg; große Requisition. Paris. Brüssel. Haag; Admiral de Winter segelt mit seiner Eskadre nach Batavia. London; angekommener russischer Courier. Coppenhagen. Berlin. Rom; Concordat mit Deutschland. Konstantinopel; Cairo ist in den Händen der Arnauten nicht Alexandria. Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Wien, vom 13 July.

Ein Courier, der gestern aus Neapel hier eingetroffen ist, soll die Nachricht gebracht haben, daß der mit mehreren Linien Schiffen vor dem Haven von Neapel eingetroffene Lord Nelson dem König alle erdenkliche Versicherungen seines freundschaftlichen Betragens gegeben, jedoch pächthalber erklärt habe, daß er, im Fall die Franzosen das Gebiet der Königreiche betreten würden, alle Häfen derselben feindlich zu behandeln gezwungen sey. Nach den neuesten Nachrichten sollen die Franzosen bereits in Tarento eingetroffen seyn.

In den am 7. und 10. d. zu Laxenburg gehaltenen auffordentlichen Konferenzen sind Gegenstände verschiedner Art verhandelt worden, weil der ersten alle Konferenzminister und Räte, der letztern aber nur der Kriegsminister und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten beywohnten.

Der Courierwechsel ist dermalen sehr stark, besonders mit Rußland, Frankreich und Neapel.

Man spricht im Publikum davon, daß dieser Tagen ein außerordentlicher könlgl. preuß. Gesandter mit Aufträgen von äußerster Wichtigkeit hier angekommen sey.

Se. kaiserl. Majestät haben den Reichsgrafen Franz Georg Karl von Metternich-Winneburg, in Hinsicht desselben altdentschen ursprünglichen Geschlechtsnamens, und der von seinen Vorfahren, welche geistliche Kur- und Fürstliche, auch die ansehnlichsten Civil- und Militärwürden bekleidet hatten, seit entfernten Jahrhunderten um das denische Vaterland erworbenen Verdienste, nachmals aber von dem Grafen von Metternich selbst seit 30 Jahren dem Reich und dem durchlauchtigsten Erzhause geleisteten ansehnlichsten Dienste, in des heil. röm. Reichs Fürstenstand, mit jedesmaliger Erbfolge auf den Erstgebohrnen, zu erheben geruhet.

Regensburg vom 14. July.

Ein anteram 10. d. der Reichsversammlung übergebenes Promemoria des kurwürtembergischen Komitialgesandten, Freiherrn v. Seckendorf, enthält die Anzeige, daß Se. kurfürstl. Durchl. von Würtemberg nunmehr alle diejenigen Requisitionen, welche der Introduction in das Kurkollegium voranzugehen pflegen, in Erfüllung gebracht haben, und mit dem kais. Reichshofraths-Carant auch wegen der zu entrichtenden Taxen und andern Gebühren übereingekommen seyen. „Unterszeichnete Komitialgesandtschaft, heißt es am Schlusse dieses Promemoria, kann daher nicht anders, als schon von Seiten seines gnädigsten

hohen Kurhöfe unmittelbar gelangte Ansuchen um baldige Introduction, angelegentlich zu wiederholen.

Schreiben aus Lüneburg vom 14 Julii.

Manmehr ist ein bedeutender Anfang mit Französischen Requisitions Ausschreiben gemacht worden. Es müssen unter andern in sehr kurzer Zeit 30000 Heubder, 15000 Paar Schube, 6000 Paar Camaschen und 6000 Westen geliefert werden.

Französischer Seits läßt man sich jetzt eine ganz genaue Anwarts über den Bestand sowohl, als den Ertrag sämtlicher im Lande befindlichen Cassen erkundigen, und auf höheren Befehl werden vors erste alle Befolgungen der Königl. Civil-Bedienten nicht ausbezahlt.

Die ganze Französisch. Artillerie, welche gegen das Lüneburgische geführt wurde und demnächst zieher zurückkam, befindet sich noch hier.

General Drouet, der die Französisch. Truppen im Lüneburgischen commandirt, verlegt sein Hauptquartier nach Ratzburg.

Frankreich.

Paris, vom 17 July.

Ein Schreiben aus Gent vom 14. d. Abends 6 Uhr, im heutigen Moniteur, meldet, daß so eben Kanonendonner und Glockengeläute die Ankunft des ersten Konsuls, der um 3 Uhr Nachmittags Brügges verlassen hatte, ankündigen.

Der in Aufträgen der Regierung nach den westlichen Departements abgereiste Staatsrath Regnaud ist am 12. d. zu Tours angekommen.

Nach Briefen von Cadix vom 7ten Juny haben die Engländer die spanische Flagge respektirt. Alle Schiffe, die aus Amerika in Cadix einlaufen, sagen aus, daß sie von den Engländern freundschaftlich behandelt worden sind. — Dies erregt hier in Paris ein sehr verbares Besremden.

Man hört hier, daß auch der kaiserliche Botschafter nach Brüssel zum ersten Konsul abgehen werde. Bisher ist niemand vom fremden diplomatischen Korps dahin abgegangen, der Nunjus von Caprara ausgenommen.

Es ist fast keine etwas bedeutende Gemeinde im ganzen Frankreich, die nicht ein flaches Schiff zu dem jetzigen Kriege beizutragen versprochen hätte. Die flachen Schiffe sind jetzt in der Mode. Die Damen tragen schon Hauben mit flachen Schiffen, Masten u. Flaggen, was sehr angenehm zu sehen ist.

Niederlande.

Brüssel vom 15 July.

Der russische Botschafter ist früh um 3 Uhr in der erste Consul in Begleitung des Secretärs, des Exministers For-

sait und vieler Oberofficiere von Ostende zu Sluis in Flandern angekommen. Von da begab er sich nach dem kleinen Hafen Brestens auf der Insel Cadisland. Nach 9 Uhr kam er auf der Rhede von Vlissingen an. Madame Buonaparte ist zu Brügge geblieben. Morgen wird sie mit ihrem Gemahl in Gent, und den 18. d. in Antwerpen eintreffen.

Gestern sind hier 900 Mann Truppen einzetroffen, wovon ein Theil in die Stadt, und die andern in die umliegende Gegend in Kantonnirungen verlegt worden. Es sollen noch andere Truppen bis auf 10000 Mann hier ankommen, welche während des hiesigen Aufenthaltes des ersten Konsuls hier verbleiben werden.

Holland.

Zaag vom 12 July.

Die Hrn. Sir, Jacobsen und Blanken, die in Aufträgen der Regierung nach Paris geschickt worden waren, sind heute von da zurück hier angekommen. Ihre Aufträge giengen zuerst auf Anerkennung der Neutralität der batav. Republik von Seiten Frankreichs während des gegenwärtigen Kriegs, und im Fall, daß dieser Zweck nicht erreicht werden könnte, auf die gemeinschaftlich zu treffenden Vertheidigungsanstalten. Bekanntlich hat sich die franz. Regierung auf den ersten Gegenstand nicht eingelassen; dafür sind über den zweiten Unterhandlungen geblieben worden, deren Resultat eine Konvention gewesen (wovon das Wesentliche bereits mitgetheilt worden ist.) Diese Unterhandlungen sollen dem Vernehmen nach noch zu Brüssel durch die dorthin von unserer Regierung zur Bewillkommung des ersten Konsuls abgeschickten Deputirten fortgesetzt werden.

Aus Spanien erfährt man, daß die batavische Eskadre unter den Befehlen des Viceadmiral de Winter, nachdem sie seit einiger Zeit im Hafen von Ferrol gelegen hatte, am 16. v. M. unter Kommand. Harisik nach Batavia absegelt sey.

Seit kurzem bemerkt man aufs neue Bewegungen unter den franz. und batav. Truppen in unserm Gebiet. Es werden nicht nur zwey Lager in Nordholland und an den dortigen Grenzen erreicht, sondern es ist auch von Zusammenziehung eines neuen Reservekorps in Oberijssel die Rede, welche letztere indessen, da sie bloß aus Veranlassung der Wendung, welche die hannövers. Angelegenheiten zu Ende v. M. genommen hatten, anbefohlen worden war, nun, wo in dieser Hinsicht alles berichtigt ist, unterbleiben dürften.

England.

London vom 9. July.

Gestern Morgen ist ein russ. Kurier bei Lord Hawkesbury angekommen, und der russ. Botschafter hat

sich zweimal zu diesem Minister begeben, um mit demselben über die von Petersburg eingegangenen Depeschen zu berathschlagen. Wir glauben demohingehet nicht, sagt der Times, daß man auf ein günstiges Resultat zählen kann. Der Generalprokurator hat gestern in dem Unterhause erklärt, daß die russische Vermittlung nur sehr schwankende und entfernte Hoffnungen für eine Ausgleichung zwischen Frankreich u. England darbiete. Wir wissen nicht, ob man in dieser Erklärung den Grund suchen darf, weswegen die öffentlichen Fonds aufs neue gefallen sind. Die zu 3 v. h. konsolidirten standen des Morgens zu 56 7/8 und des Abends zu 55 7/8. Auf der andern Seite, sagt das nämliche Blatt, sind die franzöf. Fonds im Steigen, welches aber vielleicht mit keiner politischen Ursache zusammenhängt. (Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 15. zu Paris zu 52.) Während des Friedens ist manches Kapital zurückgezogen worden, um es zu Handelspekulationen zu verwenden; gegenwärtig, wo dieser Ausweg wegfällt, sieht man sich genöthigt, seine Kapitalien auf eine andere Art anzulegen, und dies ist vielleicht die wahre Ursache des Steigens der franz. Fonds. — Dem Vernehmen nach wird das Parlament den 8. Aug. bis zum 18. Sept. ajournirt werden. — Gestern ist ein französischer Brak, der auf dem Wege von St. Domingo nach Frankreich von der engl. Fregatte Apollo genommen worden, zu Portsmouth angekommen. An Bord desselben befanden sich, nebst andern Reisenden, Mde. Tacher de la Pagerie, und Hr. St. Rose Tacher de la Pagerie, Verwandten von Mde. Buonaparte, die eine geborne la Pagerie ist.

#### D a n n e m a r k

Schreiben aus Copenhagen vom 12 July.

Dem dieselgen Admiralitäts Collegio ward gestern Nachmittag mit einem schnellsegelnden Fahrzeuge von dem Commandanten auf Christiansör bey Bornholm angezeigt, daß man einzelne Schiffe der Russischen Flotte, als zwey Linienschiffe und einige Fregatten, im Fahrwasser sehe, welche wahrscheinlich jetzt bey Kjöge angekommen sind.

Gleichfalls erhielt man gestern mit Kaufmanns-Estafetten die Nachricht, daß die Engländer die Elbe blockirt haben und alle Schiffe ohne Ausnahme zurückwiesen. Diese Nachricht erregte auf der Börse viele Emotion. In der Nordsee wird eine starke Englische Flotte erscheinen.

Am 9 d. M. gieng die Englische Fregatte Amethyst von der hiesigen Rhede nach der Nordsee unter Segel, um die bey Helsingör liegenden Kaufahrtenschiffe zu convoyiren. Selbigen Tages passirte die Sloop Sophia von Petersburg die hiesige Rhede und die Engli-

sche Fregatte Unicorn kam mit einer Convoy von 170 Schiffen von Hull bey Helsingör an. Gestern kam gleichfalls eine Englische Convoy von 60 Schiffen an und in diesen Jahren hat man nicht bey Helsingör eine so große Sammlung von Kaufahrtenschiffen gesehen.

Wenn von der Französischen Armee Deserteurs über unsere Gränzen kommen, werden sie gleich angehalten und zum Verhör gezogen, um darauf, ungleich mit dem aufgenommenen Verhör, zurückgesandt zu werden.

Der wieder ausgebrochene Krieg zwischen Frankreich und England hat bisher in unsern neutralen Handelsverhältnissen wenig oder gar keine Störung verursacht. Noch werden für mehrere Schiffe keine höhere Affecirationsprämien als in Friedenszeiten bezahlt.

Der franz. Handelscommissär zu Helsingör, B. Paville, hat eine Publikation in Betreff des bekannten franz. Arrêts erlassen, zufolge dessen die Einfuhr aller englischen Waaren in die franz. Häfen verboten ist, und nach welchem auch die neutralen Schiffe, die nach franzöf. Häfen segeln, mit Certificaten versehen seyn müssen, daß sie keine englische Waaren oder Producte am Bord haben. Für die dänischen Unterthanen werden gedachte Certificate von dem B. Paville zu Helsingör ertheilt.

Se. K. H. der Kronprinz dürften in kurzem hieher zurückkehren.

#### P r e u s s e n.

Berlin, vom 9 July

Vorgestern ist der Adjutant des Feldmarschalls Mölendorff, Major v. Krüemerk, mit Aufträgen an den franz. Gen. Mortier von hier nach Lüneburg gesandt worden, welche die Sperrung der Elbe betreffen sollen. Man schmeichelt sich, daß solche bald aufgehoben werden dürfte. Auch ist gestern Abend der geheime Rabinstrath v. Lombard mit Aufträgen von Charlottenburg nach Paris abgereist.

#### I t a l i e n.

Rom, vom 5. Jul.

In Ancona und Oranto rüsten die Franzosen eine Flottille aus. Die Schiffe sollen mit Küstenbewohnern des adriatischen Meeres, denen sie schöne Prämien für den Kriegsdienst versprochen haben, besetzt werden. Oranto ist der Sammelplatz für diese Mannschaft; und es sind daselbst bereits 2,000 Mann beisammen, meistens Dalmatier. — Mit dieser Flottille wollen die Franzosen das Adriatische Meer den Engländern versperren, da der Wiener Hof seine Häfen Triest, Venedig u. an gedachtem Meere gegen die Engländer nicht sperren will.

Der Päpstliche Nuntius in Wien hat nun wegen des Konkordats mit Deutschland die nöthigen Vollmachten und Verhaltungsbefehle erhalten. Er unterhandelt daselbst mit dem Kurzerzkanzlerischen Bevollmächtigten, Abbe Colbron.

### Türkey.

Konstantinopel vom 15 Juni.

Es ist die Hauptstadt Egyptens, in welcher die Arnauten (am 29. April) in Empörung ausgebrochen sind. Von Cairo, nicht Alexandria, haben sie sich Meister gemacht. Die Verwechslung entstand daher, daß die Türken beiden Städten gleiche Namen geben; nur setzen sie bei Cairo das Wort: gros, bei. Sobald der Pascha zu Cairo von der Mißhandlung des Zefterbars durch die Arnauten und von deren völligem Aufstand Nachricht erhalten hatte, schickte er Truppen mit einigen Feldstücken gegen sie; man feuerte von beiden Seiten, allein Taher Pascha, Chef der Arnauten, zwang die Türken zur Flucht. Während der dadurch entstandenen Verwirrung marschirte Taher Pascha gegen die Zitadelle von Cairo; diese gab zwar Feuer, allein die Arnauten hatten sie unter Aufsührung ihres entschlossenen Chefs bald erklümt. Der Pascha von Cairo rettete sich durch die Schnelligkeit seines Pferds, und verschwand. Man versichert, er sey auf einem leichten Fahrzeuge hier angekommen. Der Pascha der Arnauten übernahm sofort das Kommando von Cairo, versprach den dortigen europäischen Konsuls Ruhe und Sicherheit, erklärte, daß die Franken oder Christen nichts zu besorgen hätten, und trat, zu Befestigung seiner Herrschaft, mit den Beyn in Oberegypten in Korrespondenz. Die ganze Revolution zu Cairo war bis zum 2ten Mai beendigt.

### Vermischte Nachrichten.

Der Kaiser von Rußland hat den Höfen zu Stockholm und Kopenhagen erklären lassen, er werde bei den jetzigen Umständen die strengste Neutralität beobachten, und durch alle Mittel, die in seiner Macht stünden, sie von Andern respektiren zu machen wissen; er glaube, es werde ihrem Interesse und selbst ihren Gefinnungen angemessen seyn, ähnlichen Grundsätzen zu folgen.

(Fortsetzung von Dumouriers Bemerkung über eine Landung in England.) Es giebt zwei Arten, die Landung in England zu bewerkstelligen; die eine mit einer vollständigen Armee, die sich am Bord von Kaufahrtenschiffen befindet, und durch eine zahlreiche Kriegsstotte konvoirt ist, welche mit offener Gewalt die Küste von England zu gewinnen, die Flotten, die sie daran verhindern, und die Truppen, die sich der Landung widersetzen wollen, zurückzuschlagen, und hierauf durch ihre fürchterliche Artillerie die Festung

jener Armee zu beschützen sucht, bis sie keine Unterstützung durch Seemacht weder zum Bedurf ihrer Festsetzung noch für ihren Unterhalt mehr nöthig hat. Diese Art ist zwar in ihrer Ausführung nicht physisch unmöglich; allein die Ueberlegenheit der Engländer an Geschicklichkeit und an Seemacht ist so groß, daß alle Wahrscheinlichkeit gegen den glücklichen Erfolg eines solchen Versuches streitet. — Die andre Art eine Landung in England zu versuchen, ist partiell; sie kann von verschiedenen Punkten aus, zugleich, oder nach einander, ausgeführt werden. Sie erfordert weder große Transportschiffe, noch Kriegeschiffe zur Bedeckung. Ihre Zurüstungen, von Holland bis nach Brest zerstreut, bedrohen mehrere Punkte, machen nicht so viel Aufsehen, sind nicht so kostspielig, und leichter. Kanonier- und Bombardierchaluppen, einige Fregatten oder Corvetten machen die ganze Seemacht dabei aus, welche bloß gegen die Küstenbatterien dienen muß. Fischerbarken und Fahrzeuge mit Verdeck können leicht die Truppen, ihre Kanonen und Pavetten, ihre Munitionen, und für 8 Tage Lebensmittel tragen. Es giebt an der französischen Küste des Kanals la Manche, von Brest bis Dünkirchen, 15000 solcher Fischerbarken, und beinahe eben soviel von Dünkirchen bis Ostfriesland. Jedes von diesen Schiffen kann für eine Ueberfahrt von 24 Stunden, 100 Mann mit einer Kanone, ihrer Pavette und ihren Munitionen, nach England bringen. Diese Schiffe stranden ohne Gefahr; die Landung geschieht mit Leichtigkeit. Sie sind treffliche Segler; die Matrosen sind kühn; die Eigner kennen vollkommen die englischen Küsten. Man kann sehr leicht in Zeit von 3 Tagen 200 solcher Schiffe auf jedem beliebigen Punkt der Küste vereinigen. Die Versammlung der Truppen kann in eben so kurzer Zeit auf dem bestimmten Punkt geschehen.

(Der Beschluß folgt.)

Heidelberg. (ein junger Mensch wird gesucht.) Es wird nächstens bei Joh. Christoph Voos dahier ein Platz zur Erlernung der Konditorei und Specereibandung für einen jungen Menschen offen, und zwar unter annehmliehen Bedingungen, wie auch ohne Rücksicht der Religion, anzunehmen; wobei einzig auf gute Erziehung gesehen wird.

Nöberg. (Haus- und Güter Steigerung.) Das Kögl. leinwirthshaus zu Kroschweiler, so bezieht in einer 2 stöckigen Behausung, Scheuer, Stallung, Hofraithplatz, nebst einem Gras- und Kochgarten, alles an und beyeinander; dann ein halber Tauen Matten im Hotterschollen, soll Samstag der 6. August d. J. zu Kroschweiler in dem Kögl. leinwirthshaus daselbst öffentlich versteigert werden, wozu sich die Liebhaber einzufinden mögen. Dähl d. 21. July 1803.